

Betriebszeitung

Helfer bei der

sozialistischen

Rationalisierung

Seit der Rationalisierungskonferenz des ZK und des Ministerrates in Leipzig und besonders nach dem 11. und 13. Plenum unserer Partei ist das Bemühen des überwiegenden Teils der Betriebszeitungen erkennbar, die Probleme der komplexen sozialistischen Rationalisierung erstrangig, umfassend und mit den vielfältigsten journalistischen Formen und Methoden zu behandeln und unter Einbeziehung eines großen Teils der Belegschaft sowie in enger Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft und der staatlichen Leitung im Betrieb eine konstruktive Linie zu entwickeln. Das ist von besonderer Bedeutung gerade jetzt in Vorbereitung der Parteiwahlen und der Entfaltung einer breiten Masseninitiative zu Ehren des VII. Parteitag.

Dabei erreichen jene Betriebszeitungen in ihrer politisch-ideologischen Arbeit die größte Massenwirksamkeit, wo die Betriebsparteiorganisation die Zeitung nicht als ein Organ der Redak-

tion, sondern als eines der wichtigsten Führungsinstrumente der Parteileitung betrachtet. Jede Parteileitung sollte deshalb besser ihrer kollektiven Verantwortung als Herausgeber der Betriebszeitung nachkommen, indem sie auf der Grundlage einer langfristigen Konzeption und durch regelmäßige Arbeitsberatungen mit den Genossen der Redaktion die politische Linie für den Inhalt ihres Kampforgans festlegt.

Das ist das Entscheidende: Eine Betriebszeitung kann die in Vorbereitung der Parteiwahlen und des VII. Parteitages durch das 13. Plenum gestellten hohen Anforderungen nur erfüllen, wenn ihre Arbeit Bestandteil des Planes der politischen Massenarbeit bzw. des Wahlführungsplanes der Betriebsparteiorganisation ist und der Ideenreichtum der gesamten Parteiorganisation und darüber hinaus der Belegschaft in die inhaltliche Gestaltung der Betriebszeitung einfließt.

Betriebszeitung „Der Brennpunkt“ arbeitet vorbildlich

Vorbildlich arbeitet die Redaktion der Betriebszeitung des VEB Pentacon Dresden „Der Brennpunkt“. Entsprechend den Beschlüssen der Partei behandelt die Redaktion in jeder Ausgabe vorrangig die Probleme der Rationalisierung und beweist, daß die technische Revolution mit ihrem stürmischen Entwicklungstempo von Wissenschaft und Technik heute keinem Betrieb mehr gestattet, lange auf dem erreichten Stand zu verharren.

Die komplexe Rationalisierung bringt auch für die nahezu 5000 Beschäftigten des VEB Pentacon Dresden neue und komplizierte, zutiefst menschliche Probleme mit sich. Hunderte Beschäftigte erhalten einen neuen Arbeitsplatz und erwerben



Genosse Dipl.-Ing. Heinz Schulz, Gruppenleiter der Technologie, Sekretär der Ständigen Produktionsberatung im Werkteil I der Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke: „Die alte Lagerhalle wird zu einer neuen, modernen Produktionsstätte, der Draht-Gieß-Walzanlage, umgebaut. Bisher haben wir Drahtbarren vergossen, die dann in einem anderen Betrieb zu Draht verarbeitet wurden. Mit der neuen Draht-Gieß-Walzanlage wird in einem durchgängigen Arbeitsprozeß aus Leitaluminium der Draht hergestellt. Durch diese Rationalisierungsmaßnahme werden Energie eingespart, die Arbeitsproduktivität beträchtlich gesteigert und die Kosten gesenkt.“